

plena, d. h. jene, die ganz einfach in Gottes Gnade ist. Sie macht keine großen Aktionen, sondern sie ist gelebtes Wort, reines Ja, reiner Widerhall, reines Echo. Sie strahlt. Aber ihr Weg ist der Weg durchs Dunkel, ist der Weg bis unters Kreuz, ist der Weg in einer unabsehbar neuen Wendung. Beides ist dasselbe. Das Kreuz, der Weg, der unabsehbar ist, der nie fertig ist – und das Vollkommen – Vollendet – Ganz-Sein. Das ist ein und dasselbe in Maria und auch in uns. Keine Angst vor dem Weg, sondern jetzt leben, jetzt aus ihm, jetzt von oben, jetzt aus der Quelle. Jetzt ist er das Licht. Wir leben jetzt, denn er lebt, und er will, daß wir leben, und er lebt in uns. Amen.

## Vom Apostelstift der deutschen Brüderorden

Von Theodor Schnitzler, Köln

Das Apostelstift hat sein 20. Jahr längst begonnen. Die Umsiedlung aus dem Pfarrhaus der Apostelnbasilika in ein bisheriges Altenstift der Olper Franziskanerinnen, geschehen 1977, ist dem Apostelstift bestens bekommen. Das mag wohl am „Raumklima“ liegen – unmittelbar neben dem Garten des Priesterseminars und des Erzbischöflichen Hauses! Bemerkenswert ist auch die Hausgemeinschaft mit der Erzbischöflichen Liturgieschule. Dadurch wird es möglich, daß die Scholaren des Apostelstiftes am Diplomkursus der Liturgieschule teilnehmen und das erzbischöfliche Diplom der Liturgieschule – zusätzlich zur Missio Canonica des Erzbischofs – erwerben können. So ist denn das Studienangebot, das alle theologischen Fächer umfaßt, noch weiter geworden. Besonders glücklich ist die Tatsache, daß nun ein sehr guter Fachmann für AT und NT, Msgr. Kochem, das bisher etwas weniger zum Zuge kommende Schriftstudium vorzüglich ins Licht stellt. In der Fundamentaltheologie hat eben Dr. Anno Quadt seine Vorlesungen bekommen. Das Schulpraktikum in der katholischen Hauptschule Griechenmarkt und in der katholischen Grundstraße Friesenstraße bewährt sich weiterhin. – Die Pflege des Gottesdienstes, Eucharistiefeyer und immer gesungenes Stundengebet bleiben Mittelpunkt der Hausgemeinschaft. – Für den Tisch sorgen vorzüglich die Franziskanerinnen des Karl-Joseph-Hauses, in deren Kantine für das Generalvikariat die „Fleischtopfe Ägyptens“ abgeholt werden.

Die Hausleitung liegt in den Händen des mächtigsten Mannes der Brüderorden, des Br. Fulgentius Lehmann von den Aachener Franziskanerbrüdern, der seit Jahren als erfolgreicher Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der

Brüderorden fungiert. Studienleiter ist der Schreiber dieser Zeilen. Beauftragter des Erzbischofs für Apostelstift und Liturgieschule ist Bischofsvikar Weihbischof Dr. Joseph Plöger. Einige Dozenten sind schon seit dem ersten Anfang hier tätig.

Die wichtigste Neuerung im Leben des Apostelstiftes ist die Öffnung für die Teilnahme von Ordensfrauen. Sie wohnen im Karl-Joseph-Haus. Derzeit sind vier Schwestern hier. Die überaus starke Inanspruchnahme der Münchener Einrichtung der Schwesternorden wird dadurch entlastet. Zudem liegt im Apostelstift der Hauptakzent auf dem theologischen Studium.

Immer noch umfaßt das Studium zwei Semester (8. September bis 29. Juni), zehn Monate, mit den üblichen Semesterferien. Die Kosten sind für die im Hause Wohnenden beziffert mit DM 650,- im Monat für Studiengelder und Pension. In der Heiligen Woche bleibt man zur Feier des Kreuzes und der Auferstehung zusammen.

Das Apostelstift bietet einen – wie man sagt – harten Job. Aber er ist überstrahlt von der Freude, die Studium, Gottesdienst und Gemeinschaft bieten. – Manche Orden machen von der Möglichkeit Gebrauch, die Zeit im Apostelstift als zweites Noviziatsjahr anzurechnen.

Schon seit längerem besteht die Möglichkeit, in den zwei Semestern des Studiums im Apostelstift die Ausbildung für die Diakonenweihe zu beginnen. Öfter wurde dies realisiert. Immerhin sind in zwanzig Jahren rund zehn hl. Weihen aus dem Apostelstift gewachsen, ohne daß die Zugehörigkeit zur Brüdergemeinschaft darunter „gelitten“ hätte.

Am Stichtag 8. September 1981 beginnt wieder ein neuer Kursus, der bis zum Hochfest der Apostel 1982 dauert. Unsere herzliche Einladung ergeht an die Brüderorden und zugleich an die Schwesterngemeinschaften, bald die Anmeldung zu tätigen. Wir geben unser Bestes! Mögen die Orden ihre Besten schicken!

Anschrift: Apostelstift, Päpstliches Institut der deutschen Brüderorden, Victoriastraße 17, D-5000 Köln 1, Tel. 13 19 15 oder 13 35 24